



Herz zeigen

- Tag des Ehrenamtes – Herzlichen Dank!
- Berichte von Aktionen
- Gottesdienstbroschüre 2015
- Weihnachten in Pakistan

AKTIV
Mitarbeiterrundbrief
Informationen für
Ehrenamtliche



1957 gegründet als Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e. V.

 **DAHW**
Deutsche Lepra- und
Tuberkulosehilfe e. V.

Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember

Gedenk- und Aktionstag zur Anerkennung ehrenamtlichen Engagements

Es gibt nichts
Gutes, außer
man tut es.

Erich Kästner

Liebe Ehrenamtliche,

am 17. Dezember 1985 verabschiedete die UN-Vollversammlung in ihrer 120sten Plenarsitzung die Resolution 40/212 – für Freiwilligenarbeit und ehrenamtliches Engagement.

Im Resolutionstext werden die Regierungen aller Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen unter anderem darum gebeten (die Wiedergabe erfolgt sinngemäß): „... jährlich am 5. Dezember einen Internationalen Tag für Freiwilligenarbeit und Ehrenamt für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung zu begehen, und ersucht sie eindringlich, Maßnahmen zu ergreifen, um diesen wichtigen Beitrag stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken ...“

Deutschlandweit – so die Schätzungen – engagieren sich 23 Millionen Menschen ehrenamtlich. Wir danken Ihnen von Herzen, dass Sie sich – oft schon vor Jahrzehnten – für die DAHW als „Ihren Einsatzort“ entschieden haben.

Wir bringen mit diesen Zeilen und Bildern nicht nur unseren Dank, sondern auch unsere große Wertschätzung für Ihre nachhaltige Unterstützung und intensive Verbindung zu unserer DAHW zum Ausdruck.

Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft für uns,
„die DAHW vor Ort“ zu sein.

Ihr



Burkard Kömm
Geschäftsführer der DAHW



Testimonial

Oliver Schnepf, Leiter der Kolpingsfamilie Metzingen

Mit Oliver Schnepf ist es der Kolpingsfamilie Metzingen gelungen, die Leitung in jüngere Hände zu übergeben. Sein Vorgänger Klaus-Peter Riedlinger hatte diese Funktion 44 Jahre inne. Oliver Schnepf erklärt: „Es war für mich klar, dass ich die Leitung der Kolpingsfamilie nicht in der gleichen Art wie Klaus übernehmen kann und will. Er hatte die Leitung und sämtliche Organisationsleistung für die Aktion Lepra übernommen und damit sehr viel Arbeit geschultert. Wir haben uns in Klausur begeben und eine Lösung gefunden. Die Leitung der Kolpingsfamilie ist meine Aufgabe und der Rest wurde auf verschiedene Schultern verteilt. Die „Aktion Lepra“ ist bei Klaus geblieben und er organisiert diese nach wie vor federführend. Das funktioniert gut.“

Zweimal im Jahr wird das Maultaschenessen durchgeführt, wie kam es zu dieser Aktion und warum ist sie so erfolgreich? „Von Klaus weiß ich, dass die ersten Aktivitäten, die für die „Aktion Lepra“ organisiert und durchgeführt wurden, zuerst ein Ausprobieren waren. Die Idee zum Maultaschenessen entstand am Küchentisch mit Rosemarie Eisele vom Katholischen Frauenbund St. Bonifatius. Das Maultaschenessen hat sich schnell bewährt und so ist es zur Tradition geworden.“

Wie schafft es die Kolpingsfamilie, dass immer genug helfende Hände da sind? „Begeisterung steckt an. Das sieht dann beispielsweise so aus, dass Familienmitglieder, gute Freunde und Nachbarn mit dabei sind. Und natürlich alle Grup-

pen und Altersklassen der Kolpingsfamilie. Klaus kann immer auf seine Frau Annelore zählen und sein Sohn Jochen ist Administrator für unsere Website. Ich wurde ebenfalls über den „privaten Draht“ geworben. Über meine Frau Ulrike kam ich in die große Kolpingsfamilie. Sie ist Kassenwart für die Aktion Lepra und so habe ich einen besonders kurzen Weg, um über den Erfolg der Aktionen Informationen zu bekommen.“

Die Kolpingsfamilie hat es geschafft, die „Jungen Familien“ und die Kolpingjugend mit ins Boot zu holen. Das hört sich einfach an, ist aber für viele Ehrenamtsgruppen eine große Herausforderung. Oliver Schnepf meint dazu: „Vielleicht ist das Geheimnis, dass das Programm bunt ist und alle Altersgruppen, auch die Jugend anspricht.“

Oliver Schnepf erläutert: „Das Maultaschenessen ist zweimal im Jahr ein fixer Termin. Es ist selbstverständlich, dass wir alle mit Hochdruck dazu beitragen. Es macht viel Spaß und ist für Menschen, die unsere Hilfe brauchen. Ich setze mich für die Arbeit der DAHW ein, da ich weiß, dass die Spenden richtig eingesetzt werden und ankommen. Wir erhalten Informationen von der DAHW, aus unserem Partnerprojekt und auch über die persönliche Beziehung zu Manfred Göbel. Er ist als DAHW-Repräsentant in Brasilien tätig und hat uns schon mehrmals in Metzingen besucht. In diesem Jahr haben wir eine Reise nach Brasilien genutzt, um auch Einblicke in die Arbeit vor Ort zu erhalten. Jetzt können wir direkt von unseren Eindrücken berichten.



Fotos: DAHW

Oliver Schnepf

Wir wissen, dass sich die Gemeindemitglieder und Spender darauf verlassen, dass wir uns gut informieren und die Hilfe ankommt. Das können wir jetzt mit noch mehr Nachdruck bestätigen. Mit dem Maultaschenessen erreichen wir als Kolpingsfamilie dreierlei: Den Genuss einer schwäbischen Spezialität, das gemeinsame Essen, das den Zusammenhalt einmal mehr festigt, und nicht zuletzt die Hilfe selbst – und da wird Gemeinschaft eben nicht nur auf den lokalen Bereich beschränkt.“

Eine tolle Leistung – da bleibt uns von der DAHW lediglich „Danke“ zu sagen, auch im Namen der Menschen in Brasilien, die an Lepra leiden.

Die Kolpingsfamilie Metzingen besucht das Leprazentrum Varzea Grande. Im Bild ein leprakranker Junge, seine Mutter und die Krankenschwester.

Kolping schlägt die Brücke von Metzingen nach Brasilien.



Fotos: Manfred Göbel

Leer – Gut?

Eine Aktion des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums Münster



Foto: DAHW

Von links nach rechts: Magdalena Gwiasda, Dr. Chris Schmotzer, Maria van den Heuvel. Die beiden jungen Damen sind die Initiatoren der Pfandsammelaktion des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums Münster.

Nehmen wir einmal an, wir befänden uns auf einem wunderbaren Spaziergang im Wald. Die Blätter strahlen in allen Farben und durch das bunte Blätterdach schimmert hin und wieder ein Sonnenstrahl auf Ihr Gesicht. Der Wald duftet nach frischem Laub und da ist nichts, was Sie aus Ihrer kleinen Traumwelt befördern kann, oder?

DOCH! Denn falls Sie von selbst aus Ihrer Traumwelt erwachen, wartet etwas auf Sie, was gar nicht gut ist. Die Realität. Denn so schön wie beschrieben, ist unsere Natur schon lange nicht mehr überall. Nicht nur Hundebesitzer lassen die Tretminen ihrer Tiere einfach auf dem Gehweg liegen, nein, unsere Umwelt ist meistens verschmutzt. Auf dem Boden liegen Kaugummipapierchen und Zigarettenstummel. Und es wird noch schlimmer: in Büschen sind einige Wodka und Schnapsfläschchen zu finden, auch Apfel und Orangensaftflaschen liegen dort auf dem Boden.

Jetzt könnte der ein oder andere verduzt gucken und denken: „Ja, ok. Umweltverschmutzung. Aber was hat das mit der DAHW und den Lepra- und Tuberkulosekranken zu tun?“ Ganz einfach, denn auf vielen dieser Flaschen, die einfach so achtlos weggeworfen werden, befindet sich Pfandgeld. Und

wieso sollte man Geld einfach wegwerfen, wenn man es doch auch anderweitig gut investieren könnte? Und da kommt die DAHW ins Spiel.

Denn wir, zwei Schülerinnen des Wilhelm-Hittorf-Gymnasiums Münster haben eine Aktion ins Leben gerufen: die Pfandflaschenaktion. Wir finden es unfair, dass wir hier so im Überfluss leben können, unser Geld einfach in der Gegend herum werfen und nicht einmal an die armen Menschen in Indien, Pakistan oder sonst wo denken.

Diese Menschen können sich nicht mit Gedanken quälen wie: „Ziehe ich heute das pinke oder das blaue T-Shirt an?“ Nein, sie müssen jeden Tag, jede Stunde, um das Überleben kämpfen. Alle 8 Minuten stirbt ein Kind in den Dritte-Welt-Ländern. Das ist ungerecht – das sollte man ändern! Also, wieso nicht das Geld, was wir aus dem Fenster werfen, sammeln und anderweitig effektiv nutzen? Und das an einer Schule. An unserer Schule.

Das Prinzip der Pfandflaschenaktion ist simpel. Auf unserem Schulhof wird bald eine Tonne stehen, in die jeder Schüler seine leere Pfandflasche werfen kann. Auch unser Schulhof-Aufräumdienst soll nun darauf achten, wo in unseren

Büschen Pfandflaschen zu finden sind (was wirklich nicht wenig ist) und diese in unsere „Schulhof-Pfandflaschen-Tonne“ werfen. Diese wird dann jede Woche, oder jede zweite Woche, geleert, die Pfandflaschen in den nächstbesten Supermarkt gebracht, und der Erlös an die DAHW gespendet. Auch unser Schulleiter Herr Schrandt und insbesondere unsere liebe Schülervereinerin sowie die SV-Lehrer werden uns bei dieser Aktion unterstützen. Besser noch, die Ärztin Dr. Chris Schmotzer, die Verantwortliche für die DAHW-Arbeit im Norden Pakistans, ist auf dem Weg zu unserer Schule. Sie wird am Freitag, dem 7. November 2014 etwas über ihr Leben und ihre Arbeit in Rawalpindi erzählen, damit unsere Mitschüler und Mitschülerinnen auch genau wissen, wohin das Geld für ihre gesammelten Pfandflaschen gehen soll.

So hoffen wir, die Lage in den Dritte-Welt-Ländern ein wenig verbessern zu können und freuen uns, dass unsere kleine Aktion in diesem Heft stehen darf und dass Sie unseren Artikel gelesen haben. Wie effektiv das Ganze sein wird, wird sich noch zeigen. Aber wir hoffen auf das Beste!!!

Maria van den Heuvel & Magdalena Gwiasda

Aktion Weihnachtsgruß in Bad Salzuflen

Selbst erstellte Postkarten für Makundeni

Schüler gestalten Weihnachtspostkarten

1977 wurde die erste „Aktion Weihnachtsgruß“ zugunsten der DAHW in Bad Salzuflen durchgeführt. 2010, mit der Eingliederung des Gymnasiums im Schulzentrum Aspe, in das Rudolph-Brandes-Gymnasium im Lohfeld (RBG), fand die Aktion hier aufgrund der Initiative von Religionslehrer Hans-Jörg Hartmann ein neues Zuhause.

Waren es zunächst DAHW-Postkarten, später Artikel aus dem Damian-Versand und Kerzen, die von den Schülern ehrenamtlich verkauft wurden, geht es in diesem Jahr zurück zu den Wurzeln: es werden von den Schülern selbst erstellte Postkarten verkauft.

Für die Motive haben die Schüler der Jahrgänge 5-8 in der vergangenen Adventszeit fast 180 Bilder gemalt, aus

denen dann eine Jury aus Schülern, Lehrern und Eltern die sechs am besten geeigneten Motive herausgesucht hat. Diese Motive wurden zu Postkarten weiterverarbeitet und diese werden jetzt in der kommenden Adventszeit von den Schülern der Jahrgänge 5 und 6 im Familien- und Freundeskreis verkauft.

Mit dem Erlös der Aktion Weihnachtsgruß unterstützt das Rudolph-Brandes-Gymnasium das DAHW-Lepradorf Makundeni in Tansania. Die Aktion Weihnachtsgruß ist fest in den Religionsunterricht eingebunden und macht so Themen wie „Einsatz für den Nächsten“ oder „Verantwortung für die Eine Welt“ im Unterricht erlebbar.



Das Kartenmotiv wurde von Joline Stolte gestaltet. Sie ist Schülerin am Rudolph-Brandes-Gymnasium in Bad Salzuflen und war 2013 in der 5. Klasse.

Das „Freitagspferd“ wieder in Münster 400 Jahre alte Tradition der Spendensammlung für Leprakranke wiederbelebt

Zwei Pferde, das eine groß, das andere klein, waren am 24.10.2014 (Freitag Nachmittag) in Münsters Innenstadt unterwegs. Für das Lepramuseum und für die Leprahilfe (DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe) sammelten sie Spenden, ähnlich wie das schon vor rund 400 Jahren üblich war.

Damals ging jeden Freitag der „Freitagsmann“ für das Leprahospital Kinderhaus mit seinem „Freitagspferd“ in Münster von Haus zu Haus. Nicht nur Geldspenden, auch Lebensmittel- und Sachspenden wurden gesammelt und von dem Pferd nach Kinderhaus gebracht.

Dr. Ralf Klötzer, Vorsitzender der Gesellschaft für Leprakunde e.V., hatte schon vor Jahren den Gedanken, die Tradition einmal wieder aufleben zu lassen. Der Plan wurde konkreter, als Franz Tönnies, zuständig für das DAHW - Büro in Münster, die gemeinsame Durchführung vorschlug.

Das Freitagspferd „Homemade“ fand schließlich Sabina Ruwe, Stellvertre-

tende Vorsitzende der Gesellschaft für Leprakunde e.V., bei Claudia Stegemann-Wibbelt, der Besitzerin des Pferdehofs an der Kanalstraße in Münster.

Den ersten Freitagspferdengang der Gegenwart begleiteten auch Holger Hintz (DAHW) und Svenja Hanne mit ihrem Pony Annabell. Zwei Pferde sind in der unruhigen Innenstadt ruhiger als eins. Zur Spendensammlung fanden sich Pferd und Pony schließlich auf dem Domplatz ein. Die Spenden teilen sich DAHW und Lepramuseum.

Mit Plakaten und einem informativen Faltblatt auch zum historischen Hintergrund war die Aktion erfolgreich. Die „Freitagsteute“ kamen mit vielen Passanten ins Gespräch. „Das machen wir im nächsten Jahr wieder“, so Dr. Ralf Klötzer. Den Ehrgeiz, jeden Freitag zu sammeln wie damals, hat er aber nicht. „Vielleicht zwei- bis dreimal im Jahr“, schränkt er ein*. Die Aktionen werden mit dem Ordnungsamt der Stadt Münster, Straßenverkehrsbehörde, abgesprochen.

*Aufruf von Franz Tönnies an Pferdebesitzer und -liebhaber. Es wäre toll, wenn diese Aktion von Ehrenamtlichen bundesweit aufgegriffen werden würde, je häufiger, desto besser. Denn die Aktion „Freitagspferd“ schafft wunderbare Gelegenheiten, mit den „Mitmenschen“ ins Gespräch zu kommen. Allein das ist in der heutigen Zeit Gold wert.“



Der Weg zum Domplatz führt über Münsters gute Stube, dem Prinzipalmarkt.

Zur Nachahmung empfohlen

40 Jahre Aktion „Zwei Stunden Zeit“ Möhneseer-Körbecke



Fast schon symptomatisch: Stets den „anderen“ im Blick...Prof. Dr. Wilfried Stichmann, Schriftführer und Frau Ursula Stichmann-Marny, Vorstand (beide: Mitte vorn). ...und eben das ist wahrscheinlich das Geheimnis der Beständigkeit, der Zuverlässigkeit und des Erfolges der Aktion „Zwei Stunden Zeit“, die sich von Anfang an nicht konfessionell abgrenzte, sondern auf ökumenischer Basis arbeitet.

„Zwei Stunden Zeit...zwei Stunden Hilfe für den Nächsten ...täglich...wöchentlich monatlich... Wer könnte ernsthaft von sich behaupten, nicht wenigstens einmal im Monat seine Zeit, seine Kraft, seine Fähigkeiten zwei Stunden lang in den Dienst der Gemeinde stellen zu können? ...“

So stand es im ersten Rundbrief als Aufruf zur Aktion „Zwei Stunden Zeit“, im September 1974.

40 Jahre später, am 5. September 2014, nach 480 Seniorennachmittagen, mehr als 120 Ausflügen, nach tausenden von Geburtstagsgeschenken und -besuchen sowie etlichen hunderttausend Mark bzw. Euro an Spenden für Menschen in Not konnte die Aktion „Zwei Stunden Zeit“ mit einem ökumenischen Festgottesdienst und einer Feierstunde, mit Stolz auf das Geleistete zurückblicken.

„Im Laufe der 40 Jahre gab es viele Anlässe, um helfend einzuspringen und dem Menschen zu dienen (...). Doch trotz allen Wandels trägt das Wirken der Aktion „Zwei Stunden Zeit“ einige unverwechselbare Züge. Es gibt grundlegende Ziele, die zu keiner Zeit aufgegeben wurden. Dazu gehören die Bemühungen, die älteren Menschen in der Gemeinde

intensiver in die Gemeinschaft einzubinden und ihren Alltag zu beleben. Gleichrangig ist schon längst das Bestreben, einen Beitrag dazu zu leisten, dass Menschen in anderen Teilen der Welt, die nicht wie wir mit Wohlstand gesegnet sind, geholfen wird, ein menschenwürdiges Dasein zu führen.“

Seit November 1974, trifft sich der sogenannte Bastelkreis – der das Fundament der finanziellen Unabhängigkeit der Aktion „Zwei Stunden Zeit“ darstellt – unter der Leitung von Ursula Stichmann-Marny ununterbrochen bis auf den heutigen Tag alle 14 Tage mittwochs von 19:30 bis 21:30 Uhr – oft sogar wöchentlich. Hier und in häuslicher Zuarbeit entstehen kunsthandwerkliche Erzeugnisse, die weithin Anerkennung finden und „für den Nächsten nebenan und in der Ferne“ verwendet werden.

Nebenan

„Nicht nur zu jedem ‚runden‘ und ‚halbrunden‘ Geburtstag erscheinen bei allen 80-jährigen und älteren Senioren die Gratulanten der Aktion, um mit einem kleinen (...) Geburtstagsgeschenk Grüße und Segenswünsche zu überbringen – zwischen Delecke und Völlinghausen sind das allein über 500 Mitbürgerinnen

und Bürger. In Körbecke und in den Dörfern rundum waren in den 40 Jahren jeweils 15 bis 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit beschäftigt. Allein das Schreiben der Adressen und das Beschriften der Geburtstagskarten hat viele Stunden gekostet.“

In der Ferne

„Durch die unermüdliche Arbeit der Bastelgruppe, durch Basare, durch Spenden und ihre Stiftung verfügt die Aktion „Zwei Stunden Zeit“ außer für die Altenarbeit über erfreuliche Beträge, die sie alljährlich an andere Helfer, Gruppen und Organisationen weiterleitet“ – so auch an die DAHW, für Projekte in Pakistan und Äthiopien.“

Anlass für die DAHW noch einmal Danke zu sagen. Und da die Menschen in Pakistan und Äthiopien, denen durch die Aktion „Zwei Stunden Zeit“ geholfen wurde, sich in der Regel nicht selber bedanken können möchten wir das an dieser Stelle für sie tun: Allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern der Aktion „Zwei Stunden Zeit“ einen ganz herzlichen Dank für diesen wunderbaren Dienst am Nächsten und einen herzlichen Glückwunsch zum 40-jährigen Bestehen!

Angebot für Gottesdienste

Gottesdienstbroschüre und Predigereinsätze

Alle Jahre wieder ... ist nicht nur Weihnachten, sondern erstellt die DAHW auch immer die sogenannte Gottesdienstbroschüre. Diese „Texte für den Gottesdienst“ werden fast an alle katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Deutschland versandt.

Fragen Sie doch bitte in Ihren Kirchengemeinden nach, ob dort diese Broschüre eingegangen ist und auch im Laufe des Kirchenjahres zum Einsatz kommt. Natürlich können auch Sie diese Broschüre bei Interesse bei uns anfordern und mögliche Gottesdienste in Ihrer Gemeinde damit gestalten, oder an die entsprechenden Personen, wie Gottesdienstbeauftragte, PastoralreferentInnen etc. weitergeben.

In diesem Jahr nimmt das Textheft – vor dem Hintergrund der Fußball-WM 2014 und der Olympiade 2016 – unser Projektland Brasilien in den Fokus. Hinzu kommt, dass die Texte zur Gebetswoche für die Einheit der Christen 2015 aus Brasilien und seinen Kirchen kommen.

Hinweisen möchten wir auch darauf, dass wir einen Kreis von sogenannten Predigern (Männer und Frauen) haben. Diese Menschen bieten diesen Dienst ehrenamtlich an und lassen sich gerne einladen. Sie sind bereit in Gottesdiensten über die DAHW und die weltweite Arbeit, im Kontext der Heiligen Schrift

zu reden/zu predigen. Sollten Sie Interesse an einer solchen Unterstützung haben und vor Ort bei Ihrem Pfarrer oder Pastor einen Termin vereinbaren wollen, vermitteln wir gerne einen solchen Einsatz. Frau Thea Wolf (Telefon: 02556-7468) übernimmt gerne diese Vermittlungsdienste*. Wir danken an dieser Stelle von Herzen Frau Wolf, dass sie nach dem Tod ihres Mannes diesen ehrenamtlichen Dienst weiterführt.

Für Anfragen in anderen Regionen melden Sie sich bitte bei Michael Röhm, Kontakt s.u.

Sollte es Ihnen eine Hilfe sein, für eine solche Anfrage ein Schreiben aus unserer Zentrale zu bekommen, dann wenden Sie sich bitte an Michael Röhm, Telefon: 0931/7948-126 oder über michael.roehm@dahw.de. In diesem Schreiben erfährt Ihr Ansprechpartner vor Ort, welche Möglichkeiten die Prediger bieten und wie ein Einsatz in einem Gottesdienst aussehen könnte.

Wir freuen uns, wenn Sie sowohl unsere „Texte für den Gottesdienst“ einsetzen, als auch unsere Prediger „anfordern“. Herzlichen Dank für Ihren Einsatz im kirchlichen Raum.

*für die Diözesen Münster, Paderborn und Essen



Gottesdienstbroschüre: zu bestellen über www.dahw.de

Zur Erinnerung: Unsere Gebets- und Meditationszettel eignen sich auch sehr gut für themenbezogene Gottesdienste oder Gebetskreise.

Zur Verfügung stehen:

- Pater Damian
- Dr. Ruth Pfau
- Werke der Barmherzigkeit (ein Bild von Sieger Köder)

Nachruf

Johannes Beverungen

Die DAHW trauert um Johannes Beverungen. Mit Betroffenheit mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass er bereits am 27. Juli im Alter von 88 Jahren plötzlich verstarb. Aus der aktiven ehrenamtlichen Arbeit hatte er sich in den letzten Jahren bereits zurückgezogen.

Viele Jahre engagierte er sich für den DAHW-Damian-Laden in Oelde, den er von Ende 1993 bis 2007 leitete. Oft besuchte er das DAHW-Büro in Münster, um im ehemaligen Basarbereich neue Waren für den Damian-Laden auszusuchen. Besonders die DAHW-Kerzen hatten es ihm angetan.

Über viele Jahre packte er in der Vorweihnachtszeit den Kofferraum seines Autos voll Kerzen und fuhr damit die Kindergärten, Schulen und Kirchengemeinden im weiten Umkreis um seinen Heimatort Oelde ab, um sie dort, im Dienst der guten Sache, zu vermarkten.

Nicht zuletzt seinem unermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass die DAHW-Adventskerzen in der Vorweihnachtszeit in vielen Wohnstuben der Region leuchteten, und damit sorgte er dafür, dass die Kerzen zu einem Schimmer der Hoffnung für die Patienten in unseren Projektländern wurden.



Das Foto zeigt Johannes Beverungen beim Kerzenverkauf in einem Kindergarten.

Johannes Beverungen hinterlässt eine Lücke, die so leicht nicht zu schließen ist. Sein unermüdlicher Einsatz für lepra- und tuberkulosekranke Menschen wird uns für immer in Erinnerung bleiben.

Aus den Aktionsgruppen

Maultaschen aus Metzingen für Brasilien



Die Kessel dampfen, damit die Maultaschen in heißer Brühe serviert werden können



In fröhlicher Runde werden morgens um 7 Uhr zweieinhalb Zentner Kartoffeln geschält

Fotos: Kolpingsfamilie

Die schwäbische Spezialität schlägt die Brücke nach Brasilien, denn die Kolpingsfamilie bereitet zweimal im Jahr die handgefertigten Maultaschen zu und verkauft diese zugunsten der Arbeit der DAHW in Brasilien.

Es begann mit einer anonymen Spende von 5.000 Mark im Jahr 1971. Diese war verbunden mit der Bitte, diese zu mehren und das Geld für „aussätige Menschen“ zu verwenden.

Mit Tatkraft wurde die Kolpingsfamilie aktiv und für Metzingen zeigte sich, dass das Maultaschenessen die perfekte Aktion ist. Mit viel Energie, Gemeinschaftssinn und getreu dem Motto: „wert-voll unterwegs sein für uns und andere“ wurde das Maultaschenessen zum festen Termin in Metzingen. Zwei Mal im Jahr: zum Welt-Lepra-Tag und zum Erntedank.

Und die Gäste standen auch in diesem Jahr zum Erntedankfest wieder zeitig vor dem Bonifatius Saal, um mit dabei zu sein.

Man kann nur erahnen, wieviel Geschäftigkeit bereits im Vorfeld stattgefunden

hat. Am Vortag werden die Maultaschen hergestellt und auf langen Tischreihen ausgelegt. Wer sich ein Bild davon machen möchte, kann sich die Videoaufzeichnung ansehen, die hier zu finden ist: http://ermstal.tv/maultaschen_essen_2014.html

Im familiären Umfeld ist es unvorstellbar, dass man dies in einer derartig hohen Stückzahl schafft, aber es waren wieder über 7.000 Stück! Das ist nur möglich, weil alle zusammenhelfen, die erfahrenen Maultaschen Hersteller, aber auch die junge Kolpingsfamilie. Es kommt sogar vor, dass Gäste fragen, ob Sie helfen dürfen, da die Gemeinschaftsaktion viel Freude macht und verbindet. Am Veranstaltungstag beginnt für die Aktiven ein langer Tag. Ab sieben Uhr schälen hauptsächlich Männer eine riesige Menge Kartoffeln für den Salat, und die Frauen bereiten die restlichen Salat-Zutaten und die Brühe für die Maultaschen vor. Pünktlich um 11 Uhr beginnt dann die gemeinsame Zeit mit gutgelaunten Gästen und gut vorbereiteten Gastgebern.

Mit dem letzten Maultaschenessen zum Erntedank wurde eine beeindruckende

Spendensumme erreicht. Inzwischen ist insgesamt der Betrag von 1 Million Mark zusammengekommen – also eine halbe Million Euro für die Leprahilfe. Ein tolles Ergebnis!

Neben der verbindenden Aktion ist inzwischen eine enge Freundschaft zur DAHW, aber auch zu den Ansprechpartnern in Brasilien gewachsen. In diesem Jahr wurden ein lang gehegter Wunsch und ein Versprechen eingelöst. Eine Abordnung der Kolpingsfamilie hat sich aufgemacht, um nach Brasilien zu reisen. Feste Programmpunkte waren der Besuch von Manfred Göbel (DAHW-Repräsentant in Brasilien) und Hannelore Vieth, die das Partnerprojekt zuvor betreute.

Was hinter dem unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz steht, ist die Überzeugung und Gewissheit, dass die Spendengelder ankommen und die Hilfe immer noch nötig ist. Was einzelne Mitglieder der Kolpingsfamilie bei Ihrem Besuch in Brasilien erleben konnten, können diese nun direkt berichten und Eindrücke über das Leben in Brasilien und die Arbeit der DAHW schildern.



Mit viel Geschick und Fingerfertigkeit werden die handgemachten Maultaschen hergestellt und zum Trocknen ausgelegt

Ten years after!

Neue Stifte, neue Farben, neues Outfit, neuer Lieferant, neue Bestelladresse.

Gut zehn Jahre nach ihrer Erstaufgabe erlebt die Aktion „Stifte die wirken“ ihr Comeback.

Die Idee zu der Aktion entstand aus dem Bewusstsein, dass der brutale Kreislauf von Armut und Krankheit am effektivsten durch eine solide Bildung unterbrochen werden kann. Voraussetzung für solide Bildung: Lesen und Schreiben lernen. Da lag der Gedanken an eine Hilfsaktion mit Schreibstiften schon nahe.

Mit den Erlösen aus der Aktion könnte Bildung für von Lepra betroffene Familien in den Ländern der sogenannten Dritten Welt finanziert werden. Rund wird die Idee, wenn man weiß, dass man bei der Krankheit Lepra mittels eines Stiftes ein Drucktest durchgeführt werden kann. Das Ergebnis lässt eine ziemlich genaue Diagnose zu.

Wir würden uns riesig freuen, wenn unsere Neuauflage der Aktion an frühere Erfolge anknüpfen könnte! Aber dafür brauchen wir Unterstützung: Bitte machen Sie mit.

Weiterführende Informationen ab Februar 2015 unter www.dahw.de



Die neuen Stifte

Mit Begeisterung waren nicht nur die Lehrkräfte des Schulverbandes Waldbüttelbrunn – einem Ort vor den Toren von Würzburg – bei der Sache, sondern vor allem die ca. 520 Schülerinnen und Schüler. Woher kam diese Begeisterung? Sie fand ihren Ursprung im Wunsch, durch Spaß hier Hilfe für Menschen anderswo zu generieren.

Nach dem Besuch aller Klassen durch unsere Schulreferentin, Maria Hisch, waren die Kinder und Jugendlichen hochmotiviert, Sponsoren zu finden und so ein hohes Gemeinschaftsergebnis zu erreichen. Dieses Ziel wurde geschafft, denn das endgültige Ergebnis beläuft sich auf exakt 12.684,20 Euro.

Selbst der Elternbeirat und viele Eltern engagierten sich am Rande des Straßenevents durch das Verkaufen selbst hergestellter Kuchen und anderem Essbaren. Dies trug ebenfalls zu diesem grandiosen Ergebnis bei. Auch die politischen Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden des Schulverbandes waren vor Ort, feuerten die Läuferinnen und Läufer an und freuten sich am freudenschenkenden Engagement der kleinen bzw. jungen Menschen.

Liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns, wenn Sie Ihre Kontakte zu Schulen oder Lehrkräften nutzen, um die Idee eines Sponsorenlaufes oder Solidaritätsmarsches zu Gunsten unserer weltweiten Arbeit anzudienen. Wir sind gerne bereit die dafür notwendigen Informationen und Materialien, wie Sponsorenlaufzettel, Ablaufplan, Zielbanner etc. zur Verfügung zu stellen.

Rückmeldungen und Anfragen nehmen wir – Ihr Team Ehrenamt /Bildung – gerne entgegen.

PS: Es müssen ja nicht immer nur Schulen sein. Vielleicht ließe sich auch der ein oder andere (Sport-) Verein als Kooperationspartner vor Ort für eine solche Aktion und Veranstaltung zur Unterstützung von Menschen in den Ländern des Südens gewinnen.

Momentaufnahmen vom Waldbüttelbrunner Sponsorenlauf



Weihnachten in Pakistan

Ein Bericht von Dr. Chris Schmotzer



Foto: : Christusträger-Schwwestern

Christliches Krippenspiel im islamisch geprägten Pakistan in der Wartehalle des Rawalpindi Leprosy Hospital

Liebe Leserinnen und Leser, auch in Pakistan ist Weihnachten ein großes Fest, natürlich nur für die Minderheit der Christen, aber viele Muslime freuen sich mit, schenken etwas oder schicken Glückwunschkarten.

Bei uns im Rawalpindi Leprosy Hospital ist die Weihnachtszeit meist eine „Feier-Saison“. Sie beginnt am Freitag vor dem 1. Advent mit dem „Weihnachtsbasar“ der Deutschen Botschaft. Das ist ein gesellschaftliches Ereignis in Islamabad, denn keine andere Botschaft macht so etwas. Wir helfen meist beim Kuchenverkauf mit und werden oft reich beschenkt.

Als nächstes kommt das Krippenspiel im Rawalpindi Leprosy Hospital. Die Wartehalle wird geschmückt und umgeräumt, damit Patienten, Mitarbeiter und ihre Angehörigen Platz finden, meist ist der Raum brechend voll.

Kinder einer christlichen Schule führen ein Krippenspiel in der Landessprache Urdu auf, wochenlang haben sie vorher geübt, damit alles gut klappt. Weihnachten ist das christliche Fest, zu dem auch der Islam Anknüpfungspunkte hat. Alle bekommen ein kleines Geschenk, danach werden noch die schwerkranken Patienten besucht und beschenkt.

Kurz vor Weihnachten ist die Weihnachtsfeier der christlichen Mitarbeiter. Zuerst gibt es einen kurzen Gottesdienst in der Hospitalkapelle, dann eine kleine Party. Gutes und reichhaltiges Essen ist in unserer Kultur sehr wichtig. Das darf nie fehlen!

Die Weihnachtsfeiertage in Pakistan sind meist etwas hektisch, bei uns ist es nicht ein beschauliches Familienfest wie in Deutschland – man besucht sich gegenseitig und bringt dazu einen Kuchen mit. Damit tue ich mich nach über 25 Jahren Pakistan immer noch ein bisschen schwer, vor allem an Heilig Abend.

Wir möchten gerade mit einem leckeren deutschen Abendessen beginnen und eine Mitarbeiterfamilie steht strahlend vor der Tür und möchte „deutsche Weihnachten“ bei den Schwestern sehen. Da muss man dann immer wieder Kompromisse finden – und eine von uns muss die Kuchen einfrieren, die in allen Varianten ankommen. An Heilig Abend haben wir auch einen Gottesdienst im Hospital für die Christen, die nicht zum Fest nach Hause gehen können.

Am ersten Weihnachtsfeiertag sind wir in unserer Gemeinde zum Gottesdienst und danach meist irgendwo zum Essen, denn wenn wir nach Hause kommen,

setzt sich die Besucher- und Kuchenwelle fort.

Kurz nach Weihnachten findet bei uns noch die offizielle Weihnachtsfeier für alle Mitarbeiter statt. Das ist eine große Sache, bei der auch Mitarbeiter geehrt oder in den Ruhestand verabschiedet werden, sich über wichtige Ereignisse in den verschiedenen Abteilungen ausgetauscht wird. Viele Mitarbeiter sind ganz begeistert, wenn sie ein Musikstück, Gedicht oder einen kurzen Bericht zum Programm beitragen können. Dann gibt es ein „tolles Essen“, unglaublich was da verteilt wird, auch nach 25 Jahren staune ich noch. Als letztes muss ein Gruppenfoto sein, und dann ist nach dem großen Aufräumen die Weihnachts-Saison beendet bis zum nächsten Jahr.

Auch Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest

Ihre Dr. C. Schmotzer

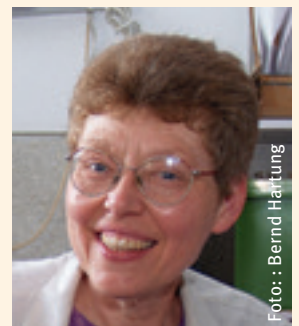


Foto: : Bernd Hartung

Dr. Chris Schmotzer

Benefizkonzert

Würzburg

Harmonien der Harfe für Disharmonien im Leben

Musik im Einsatz gegen Tuberkulose

Benefizkonzert: 23. März 2015

Beginn: um 19.30 Uhr

Ort: Augustinerkirche / Würzburg

Anne Kox-Schindelin

ist bereits überregional als außergewöhnliche Harfenistin bekannt - sie entlockt ihrem Instrument auf einmalige Weise zauberhafte, feine und glitzernde, aber auch kraftvolle und energiereiche Töne.

Es erklingen wunderschöne Melodien und sphärische Klänge, die zum Träumen und Erholen und Auftanken einladen. Ein Harfenkonzert vom Allerfeinsten.

Zwischen die Musikstücke werden aus Literatur und Gegenwart themenbezogene Textstellen wiedergegeben.



Foto: Wolfram Eder

Anne Kox-Schindelin an der Harfe

Liebe ehrenamtlich Aktive, wir haben mit unserem neuen Film zu und über Brasilien sehr interessantes Material für den Einsatz in Gruppen oder Schulen. Bitte geben Sie diese Information an Lehrkräfte weiter. Oder fordern Sie den Film oder auch weiteres Material für Schule und Fortbildung zum Einsatz in Schulen oder anderen Bildungseinrichtungen für die direkte Weitergabe an. Über Rückmeldungen zu den Materialien sind wir heute schon dankbar, helfen sie uns doch, diese zu verbessern. In diesem Sinn seien Sie unsere Botschafter vor Ort auch in diesem Bereich. Herzlichen Dank.



Bestellung oder Download online:
www.dahw.de/medienmaterialien

Brasilien Film
Im Schatten
des
Aufschwungs

Informationsmaterial
zu Lepra, TB:
Fragen &
Antworten



Kerzenaktion

Licht der Hoffnung

Liebe Leserinnen und Leser,

auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen wieder unsere Kerzenaktion ans Herz legen. Neben den beliebten Adventskalenderkerzen und der Weihnachtskerze im Glas finden Sie auch Kerzen, die Sie über das ganze Jahr verwenden können. Sie eignen sich sehr gut als Geschenk oder als kleines Mitbringsel. So können Sie Freude schenken und gleichzeitig die Arbeit der DAHW in den Projektländern unterstützen.

In Kooperation mit der Engels Kerzen GmbH in Kempen gelingt es, pro Kerze einen Teilerlös als Förderanteil für die Arbeit der DAHW zu erzielen. Die Förderanteile betragen konkret

- bei der Stabkerze garantiert 0,30 €
- bei der Stumpenkerze garantiert 1,50 €
- bei der Kerze im Glas garantiert 0,75 €

Pro Bestellung wird ein Versandanteil von € 4,50 berechnet. Dieser beinhaltet nicht nur das Porto, sondern auch die sichernde Verpackung, um Bruch zu vermeiden. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unsere Aktion „Licht der Hoffnung“ zu Ihrer eigenen machen, sich beteiligen und anderen davon erzählen. Mit herzlichem Dank.

Ihre DAHW



Termine

04.12.2014

50-jähriges Jubiläum der Lepragruppe Gescher

06.12.2014

50-jähriges Jubiläum der Aktion Lepra der Kolpingsgruppe Hilden

25.01.2015

Welt-Lepra-Tag

21.02.2015

50-jähriges Jubiläum Leprahilfe Gruppe Rüthen

24.03.2015

Welt-Tuberkulose-Tag

03.05.2015

40. Internationales Kinderfest in Würzburg

Spendensiegel bürgt

Hier sind Ihre Spenden
in guten Händen

Die DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe* geht verantwortungsvoll mit Ihrem Geld um. Dafür bürgt das „Spenden-Siegel“, das uns jedes Jahr wieder vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) in Berlin zuerkannt wird.



Nachlese

85. Geburtstag von Dr. Ruth Pfau



Foto: : JMALC

Bilder von der Geburtstagsfeier in Pakistan

85 Jahre und kein bisschen inaktiv ...

Am 9. September überbrachte die Präsidentin der DAHW an Dr. Ruth Pfau die Glückwünsche vieler Menschen aus Deutschland.

So waren unter anderem in der Glückwunschpost fast 5.000 Herzen aus der Aktion „Herz zeigen und helfen“ anlässlich

des 85sten Geburtstages von Dr. Pfau. Zwei Fotobücher mit vielen Wünschen Prominenter, u. a. von Bischöfen beider Konfessionen, Johannes B. Kerner, Alfred Biolek, Altbundeskanzler Helmut Schmitt, Bundespräsident Joachim Gauck, der Präsidentin des Bayerischen Landtages, Barbara Stamm, vielen Wegbegleitern und Ehrenamtlichen.

Sowie natürlich die Glückwünsche der Hauptamtlichen. Wir danken von Herzen für Ihre Zusendungen und Ihre Unterstützung. Auch den Dank von Dr. Pfau für das intensive Begleiten ihrer Arbeit über Jahrzehnte und für die Wünsche zu ihrem 85sten Geburtstag sollen wir übermitteln und tun dies gerne.



Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Spendenkonto 9696
Sparkasse Mainfranken Würzburg
BLZ 790 500 00

Für SEPA-Überweisungen:
IBAN DE35 7905 0000 0000 0096 96
(BIC BYLADEM1SWU)

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.

Raiffeisenstraße 3
97080 Würzburg

Telefon 0931 7948-0
Telefax 0931 7948-160
E-Mail info@dahw.de
Internet www.dahw.de

DAHW-Büro Münster
Kinderhaus 17
48159 Münster

Telefon: 02 51 1 36 53-0
Telefax: 02 51 1 36 53-25
E-Mail: info-muenster@dahw.de

Impressum

Herausgeber:
DAHW Deutsche Lepra-
und Tuberkulosehilfe e. V.

Redaktion: Michael Röhm, Franz Tönnies

Autoren: Beate Gemballa, Holger Hintz,
Michael Röhm, Dr. Chris Schmotzer,
Oliver Schnepf, Franz Toennes, Maria van
den Heuvel

Gestaltung und Druckaufbereitung:
Judith Mathiasch
Verantwortlich:
Michael Röhm (v. i. S. d. P.)



Vereinsregister-Nr. 19
Amtsgericht Würzburg

USt.-IdNr. DE273371392
Gerichtsstand: Würzburg